An einen Haushalt 23. Jahrgang - 2. Ausgabe - Juni 2018 Zugestellt durch Post

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

350 Jahre Universität Innsbruck

Die Universität lädt 2019 zu einem großen Nachbarschaftsfest am Campus Technik

universität innsbruck

Am Freitag, 26. und Samstag, 27. April 2019 werden die universitären Einrichtungen am Campus Technik der Bevölkerung Einblicke in die Faszination von Forschung und Lehre geben. Alle ortsansässigen Vereine und Institutionen sind eingeladen, sich auf dem Technikareal auch vorzustellen. Ziel ist es, diese Veranstaltung zu einem großen Nachbarschaftsfest werden zu lassen.

Anlässlich des 350-Jahr-Jubiläums möchte sich die Universität Innsbruck der Bevölkerung noch stärker öffnen. Mit den Campustagen Technik sollen Türen weit geöffnet, Nachbarn kennengelernt und neue Brücken errichtet werden. Die Initiatoren laden die Nachbarschaft im Westen der Stadt ein, sich an der Organisation und Umsetzung dieses großen Festes zu beteiligen. Ein erstes Gespräch mit einigen Obleuten der ansässigen Vereine hat bereits stattgefunden. Im Herbst werden alle Vereine schriftlich informiert und offiziell zur Teilnahme eingeladen. Die Palette möglicher Aktionen reichen von sportlichem Angebot über Geschicklichkeitswettbewerbe bis zu Darbietungen der lokalen Musikgruppen. Der Kreativität und dem Engagement der Bevölkerung sind hier keine Grenzen gesetzt, alle sind herzlich eingeladen, ihre Ideen einzubringen. Wer mitmachen will, kann sich schon jetzt mit Bernadette Abentung vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung setzen.

Bernadette Abentung

Haben Sie Ideen für das große Nachbarschaftsfest am 26. und 27. April 2019?
Bernadette Abentung vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit freut sich auch über Ihre Anregungen!
Email: bernadette.abentung@uibk.ac.at

Roboter zum Bestaunen

Ein besonderer Höhepunkt bei den Campustagen im kommenden Jahr wird der Austrian RoboCupJunior 2019 sein. Tüfteln, konstruieren, experimentieren – im spielerischen Umgang mit Robotern soll die Lust auf Naturwissenschaft und Technik geweckt werden. Der RoboCupJunior ist eine internationale Bildungsinitiative, die seit 2008 auch in Österreich stattfindet. Dabei treten Schülerinnen und Schüler in zwei Altersgruppen in mehreren Disziplinen gegeneinander an und kämpfen um die begehrten Tickets zur jährlichen RoboCupWeltmeisterschaft.

Schülerinnen und Schüler aus Österreich und den Nachbarländern sind eingeladen, spielerisch Technik zu entdecken, Ideen umzusetzen und gemeinsam Visionen zu entwickeln. Für eine optimale Vorbereitung begleitet das Institut für Informatik interessierte Schulen der Sekundarstufe in Tirol, Südtirol und Vorarlberg mit einem Robotik-Coaching-Programm.

Bernadette Abentung

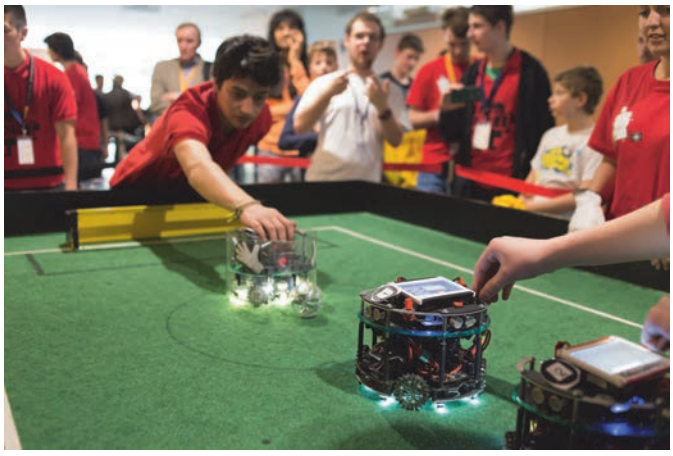


Foto: Uni Innsbruck

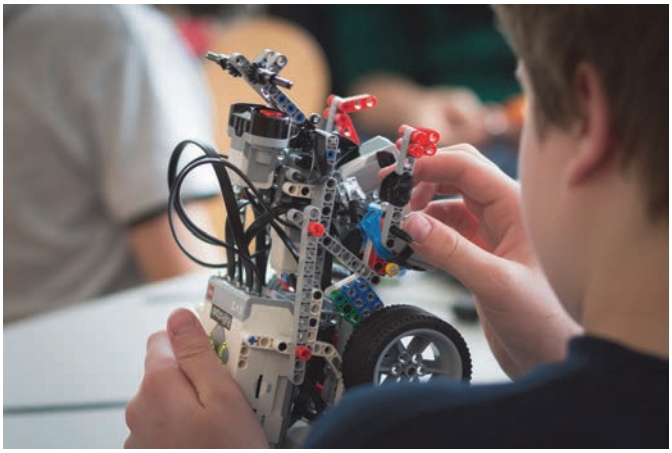


Foto: Uni Innsbruck

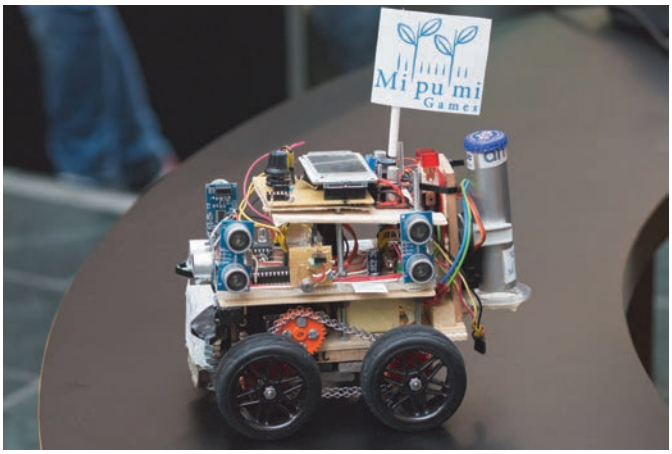


Foto: Uni Innsbruck

TERMINE ... VERANSTALTUNGEN ... VEREINE ... SEITE 21 - 24

Seitenwind

Permutation und Genuss

Mathematikstunde im WESTWIND. – Spinnst du? – Hör zu, sonst kennst du dich in unserem Stadtteil nicht aus! – Dich hat's echt erwischt. – Ruhe! Wir beginnen mit der Permutation. – Wie bitte? – Was tun drei Menschen vor drei Sesseln? – Sich hinsetzen. – Aber wie? Wir nennen die Sessel von links nach rechts A, B, C und die Menschen a, b, c. Dann kann sich a auf A, b auf B und c auf C setzen, also in der Reihenfolge von links nach rechts abc. – Und welchen Sinn hätte eine andere Sitzweise? – Es geht nicht um den Sinn, sondern um die Möglichkeiten. Außer abc gäbe es noch acb, bac, bca, cab und cba. – Weißt du, ich bin in die Hauptschule gegangen, so nannte man früher die Neue Mittelschule, da haben wir auch manchmal mit Buchstaben gerechnet. Aber so richtig wohl habe ich mich dabei nie gefühlt. Hast du kein Beispiel mit mehr Lebensnähe? – Klar doch. Wir nehmen die drei Wortanfänge B, S und FR und die Wortenden AUER, UCHT und AU.
Jetzt wird permutiert: BAUER SUCHT FRAU – Das kenn ich !!! – Doch jetzt weiter:
BAUER FRUCHT SAU, SAUER BUCHT FRAU, SAUER FRUCHT BAU, FRAUER BUCHT SAU, FRAUER SUCHT BAU. – Ein sprachlicher Genuss! – Zum Abschluss zeige ich dir nun den Fahrplan der Linie Lk, damit du verstehst, warum wir hier in Kranebitten und Hötting-West eine Mathematikstunde über die Permutation brauchen. Was siehst du auf der Anzeigetafel des Lk? – Dass neben den Abfahrtzeiten manchmal Buchstaben stehen, a, b und c und so. – Und sonst noch? – Dass der Lk drei Wege fährt, nämlich A, B und C. – Und daneben die Legende? – a fährt Weg B, b fährt Weg C, c fährt Weg A. – Aha! Und was haben wir hier? – Eine Permutation, nämlich cab! – Genau, nun hast du es kapiert! Der Lk fährt in einer Permutation der Art FRAUER BUCHT SAU. – Ein Genuss! – Nachsatz: Laut stichhaltigen Gerüchten können die Leute auf der Hungerburg nur bis zwei zählen. Daher heißt es im Fahrplan der Linie J schlicht: a fährt Weg B, b fährt Weg A. Das ist so, als sagte man nicht LEINWAND, sondern WEINLAND. Und auch das klingt nach Genuss.

Otto Licha

Gemeinsam für eine saubere Umwelt - Lohbachreinigungsaktion 2018

Am 9. März fand zum wiederholten Male die schon „altbewährte" Lohbachreinigung statt. Wie in den vergangenen Jahren beteiligten sich daran Kinder des Schülerhortes Hötting-West und Kinder der Nachmittagsbetreuung der VS Hötting-West mit ihren Betreuerinnen und Betreuern.
Organisiert und begleitet wurde die Aktion von „Dein NachbarLohbach". Die Stadt Innsbruck stellte Handschuhe, Zangen und Säcke sowie eine stärkende Jause zur Verfügung.
Durch den fleißigen Einsatz konnten mehr als 700 Liter(!) Müll gesammelt werden.

Hort und Volksschule Hötting-West

Über Ihre Mithilfe bei der Müllvermeidung und ordnungsgemäßen Entsorgung freuen sich alle, denen ein sauberer Erholungsraum Lohbach am Herzen liegt.

Einige der fleißigen Kinder mit einem Teil der „Ausbeute". Foto: Hort HöWe

Ein Stadtteilverein wird 30

Der Kultur- und Sportverein „Treffpunkt am Lohbach" besteht jetzt seit 3o Jahren in der Peerhofsiedlung und bietet vielen Menschen aus unserem Stadtteil Möglichkeiten,

sich am Vereinsleben und den laufend durchgeführten Veranstaltungen zu beteiligen. Wir sind immer wieder sehr bemüht, die Siedlungsgemeinschaft mit einigen, auch neuen, Veranstaltungen weiter zu stärken und unser Angebot laufend zu erweitern. Das Angebot geht von Kinder- und Jugendveranstaltungen über Events für Erwachsene bis hin zum Seniorenbereich.
Also wenn Sie Interesse haben, überzeugen Sie sich selbst und kommen einfach einmal bei uns vorbei:
an einem Montag (außer Feiertag) 18-20 Uhr zum Vereinsabend ins Vereinsheim (Peerhofstraße 7a) oder besuchen Sie eine Veranstaltung von uns wie zum Beispiel den Peerhoflauf, einen Markttag oder unseren traditionellen Törggele-Abend.
Das Jubiläumsfest findet übrigens am 30.6. und am 1.7. auf der Piazza in der Peerhofsiedlung statt. Wir freuen uns auf Sie! Unsere MitarbeiterInnen bzw. Mitglieder stellen das ganze Jahr über ehrenamtlich ihre Freizeit in vielen Arbeitsstunden zur Verfügung, damit dieser Kultur- und Sportverein überhaupt überleben kann (dafür auch einmal ein großes DANKE!) und wer unseren Verein unterstützen will, kann auch selbst aktives bzw. förderndes Mitglied werden. Wir freuen uns schon auf diejenigen, bei denen wir Interesse wecken konnten und freuen uns auf ein persönliches Kennenlernen und sind für die nächsten 3o Jahre voll motiviert.

Kultur- und Sportverein „Treffpunkt am Lohbach"

Die Innsbrucker Immobilienpreise steigen exorbitant, sowohl die Mieten als auch die Kaufpreise, unabhängig davon, ob es sich um Neubau oder Altbau handelt.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, den immensen Preissteigerungen entgegen zu wirken und somit für leistbares Wohnen im Stadtteil zu sorgen?

Mag.ª Uschi Schwarzl, Klubobfrau der Innsbrucker Grünen

Liebe Bewohner*innen von Hötting- West und Kranebitten!

Bevor ich auf die vorgegebene Themenstellung eingehe, möchte ich mich herzlich bei allen Wähler*innen bedanken, die Georg Willi zum Bürgermeister von Innsbruck und uns Grüne zur stärksten Fraktion im Gemeinderat gemacht haben. Wir sind überwältigt und demütig und sehen das Ergebnis als Auftrag, Innsbruck und unsere Stadtteile gemeinsam mit Ihnen/Euch weltoffen, mutig, ökologisch und mit gesellschaftlichem Zusammenhang weiter zu gestalten.

Eine Offensive für leistbares Wohnen wird dabei für die künftige Stadtregierung von zentraler Bedeutung sein. Das ist allen Fraktionen bewusst.

In der letzten Gemeinderatsperiode wurden knapp über 2200 geförderte Wohnungen fertiggestellt bzw. befinden sie sich in Umsetzung. Für weitere rund 3.000 Wohnungen laufen Vorbereitungsarbeiten – diese Projekte sind in unterschiedlichen Entwicklungsstadien.

Unsere Wohnbauoffensive muss weitergehen und durch das schwarz-grüne Regierungsübereinkommen ist auch gewährleistet, dass Stadt und Land in Sachen Wohnbau, Kampf gegen die Spekulation und gegen Leerstand eng zusammenarbeiten werden. Und das ist gut so, denn eine Gebietskörperschaft alleine kann aufgrund der zersplitterten Kompetenzen und komplizierten Gesetzeslagen nichts ausrichten.

Innsbruck gehört mit 16,- Euro/m² Miete am privaten Markt inzwischen zu den teuersten Städten Österreichs. Innsbruck ist attraktiv und soll das auch bleiben – Wohnen ist dafür ein wesentlicher Faktor. Wir haben mit dem Kapitel Wohnen im neuen schwarz-grünen Regierungsprogramm auf Landesebene bereits wichtige Grundlagen geschaffen.

2018 – 2023 werden zusätzlich zu den bereits budgetierten Wohnbauförderungsmitteln 230 Mio. zur Verfügung stehen. Davon u.a. 120 Mio. für eine Aufstockung der jährlichen Wohnbauleistung, 50 Mio. für zeitgemäßes studentisches Wohnen, um den Wohnungsmarkt zu entlasten, und 30 Mio. für ein neues landesweites Mietunterstützungsmodell sind vorgesehen.

Der Wohnungsmarkt treibt makabre Blüten. Nicht nur, dass munter mit ehemals geförderten Wohnungen spekuliert wird, es stehen manche neuen Investorenanlagen nach Fertigstellung leer, weil die Käufer in der Wohnung nur eine spekulative Ware sehen. So darf es nicht weitergehen - keine Spekulation mit geförderten Wohnungen, Eindämmung der Spekulation am privaten Wohnungsmarkt, Erhebung und Mobilisierung des Wohnungsleerstandes.

Auch das hat sich die Landesregierung gemeinsam mit der Stadt Innsbruck vorgenommen. Dafür brauchen wir auch die Bundesregierung, denn alle müssen ihren Teil dazu beitragen, dass der Wohnungsmarkt wieder ein „menschliches Maß" erreicht. BM Georg Willi und die Innsbrucker Grünen werden alles daran setzen, dass die Stadt Innsbruck ihren Beitrag zu den oben beschriebenen Maßnahmen leistet und dass die Offensive für qualitätsvollen sozialen Wohnbau fortgesetzt wird.

Die in dieser Rubrik gestellte aktuelle politische Frage wurde vom WESTWIND an die politischen Parteien FI, ÖVP, Die Grünen, SPÖ und FPÖ gestellt.
Die Antworten müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Poetische Reise

Der Schriftsteller, Autor und Poet **Paul Fülöp** ladet herzlich ein
zu Lesungen über Liebe Leben Einsamkeit Armut Krieg Gewalt Ausgrenzung, Hoffnung usw…
in **Caruso´s Theatercafé., Universitätsstraße 3, Ibk**

Foto: Harry Triendl

Di. 05 Juni, 20:00h Spezielgast: Angelika Märk
Di. 03. Juli, 20:00 h Spezielgast: Margit Jordan
Di. 04. Sept., 20:00h Spezielgast: Elli Luschnig

Buchpräsentation von Paul Fülöp

„So sprach der Mensch" SoralPro Verlag, Nov. 2017
mit musikalischer Begleitung von **Harry Triendl** – kunst4life
Dieses Buch ist in der Wagner´schen Buchhandlung und bei mir paul@poesiemosaik.at erhältlich

Foto: Linda Triendl

Di. 12. Juni, 19:00h GEA Anichstraße 22 Innsbruck
Do. 23. Aug., 19:00h KUNSTRAUM Pettneu am Alberg, Dorf 101

Biber am Lohbach suchen eine neue Behausung!

Der Winter und somit die Winterruhe der Biber sind vorbei. Vorbei ist auch die Zeit, in der der Biber ausschließlich Rinde als Nahrung hat, und deshalb durch seine Nageaktivität vermehrt auffällt. In den Sommermonaten frisst der Biber alles, was grün ist, wie Gräser, Kräuter und Wasserpflanzen.
Der Lohbach-Biber ist bereits vielen bekannt, einer der zwei Biber lässt sich, zur Freude der Menschen immer wieder beobachten.

Der Biberdamm ist ein auffälliges Bauwerk, die Biberburg im Gegensatz dazu manchmal ganz unauffällig. Anfangs versuchte der Biber sich seine Behausung in der Uferböschung des Lohbaches zu errichten. Da der Platz begrenzt ist, war dies nicht erfolgreich.
Seither wurde gerätselt, wo denn der Biber wohnt. Durch einen Zufall wurde die Biberburg vor kurzem entdeckt. Leider hat sich der Biber einen äußerst ungünstigen Platz ausgesucht, nämlich einen Schacht der Oberflächenwasserentwässerung. Da bei Schneeschmelze und Starkregen die Folgen einer Verstopfung der Entwässerungskanäle durch die Äste und Holzspäne der Biberburg nicht abschätzbar sind, wurde seitens der Behörde entschieden, den Eingang zur Oberflächenentwässerung zu verschließen.

Die Biberburg im Schacht am Lohbach Foto: Monika Trenkwalder

Einer der Biber am Lohbach Foto: Gernot Schwendinger-Rottmar

Das dient auch zum Schutz des Bibers. Sollte er Junge zur Welt bringen und der Kanal volllaufen, so würden die Jungbiber qualvoll ertrinken. Der Biber muss sich also erneut auf Wohnungssuche begeben. Zu dieser Jahreszeit ist das für den Biber aber unproblematisch.

Mag.ª Monika Trenkwalder,
Biberbeauftragte in Tirol

Schüler/innen der HLWest unterstützen die Tiroler Kinderkrebshilfe

Wer: 3 DHW der HLWest in Innsbruck, Technikerstraße 7a inkl. Betreuungslehrerinnen: Mag. Inge Berger und Dipl.-Päd. Angelika Wibmer
Wo: Büro der Tiroler Kinderkrebshilfe, Schmerlingstraße 6 Wann: Montag, 7. Mai 2018, 14:00 Uhr
Was: Scheckübergabe von 530.- Euro an Frau Veronika Posch - Mitarbeiterin der Kinderkrebshilfe

Die 3 DHW der HLWest hat im Rahmen des Faches „Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement“ (UDM) ein soziales Projekt durchgeführt, welches Anfang März startete. Unsere Idee war es, den Schüler/innen während der gesamten Unterrichtszeit frisches Obst zur Verfügung zu stellen. Um eine Mindestspende von 0,50 € pro Stück wurde zugunsten der Tiroler Kinderkrebshilfe gebeten. Als Sponsoren für die wöchentliche Obstlieferung konnten wir die Firmen MPreis, Spar und Hofer gewinnen und danken Ihnen recht herzlich dafür. Durch dieses Projekt konnten wir einerseits das Gesundheitsbewusstsein für eine gesunde Jause in den Köpfen unserer Mitschüler/innen erhöhen und andererseits kommt das gespendete Geld einem guten Zweck zugute.

Dipl.-Päd. Angelika Wibmer

Die 3 DHW der HLWest bei der Scheckübergabe. Foto: HLWest

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWiND

Oktober - November 2018

Wir freuen uns schon auf Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe! Senden Sie diese an redaktion@westwind.or.at

Der Redaktionsschluss ist am 01.09.2018

90 Jahre Philatelistenklub Merkur Innsbruck

Aus der neu angelegten Vereinschronik - Fortsetzung

In der WESTWIND-Ausgabe März konnten Sie bereits aus der Vereinschronik des Philatelistenklubs Merkur Innsbruck von der Gründung 1928 bis in das Jahr 1958 lesen.
Erfahren Sie hier mehr über die Jahre 1961 bis in die Gegenwart.

1961

Unbekannte Täter sprengten am Sonntag, den 2. Oktober das Andreas-Hofer-Denkmal auf dem Bergisel. Die Explosion in den frühen Morgenstunden war so stark, dass die ganze Stadt durch den Krach, der einem Kanonenschuss glich, aufgeweckt wurde.

Merkur Innsbruck veranstaltete vom 10. bis 14. Mai im Casinosaal der Stadtsäle die zweite
Tiroler Landes-Briefmarkenausstellung, welche glänzend besucht und ein schöner Erfolg für den Verein war.

1966 - 1974

Merkur Innsbruck ist nun ein großer Verein mit ständig wachsendem Mitgliederstand und Vermögen. Hier ein paar Eckdaten zur Entwicklung:

1966: Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages auf 45 Schilling
1967: Mitgliederstand 670
jährlich zwei Philatelistentreffen in Innsbruck (Stadtcafe)
Sektion Imst: Hotelier Eisenriegler betreut nun die Merkurianer.
1968: Tauschtreffen in Pradl ab Mai im Cafe Corso (Do. 19.30 - 22 Uhr)
Hans Luif leitet nun diese Sektion
1969: Vereinsvermögen beträgt 17.778 S.
Oberinntaler Sammlertreffen in Telfs
Stadtcafe im Dezember geschlossen, Ausweichquartier Stiftskeller
1972: Mitgliederstand 683
1973: Mitgliederstand 709
Emil Valentini wird Neuheitenwart und beliefert die Sammler über Jahrzehnte mit neuen BriefmarkenVatikan, Italien, etc.
Vereinsvermögen 43.207, 79 S

1974: Höchster Mitgliederstand 735
In diesen „fetten" Jahren - das Briefmarkensammeln gehört zum guten Ton - ist die Beschäftigung mit der Philatelie ein wenig in den Hintergrund gerückt. Die Sammler kaufen und tauschen bei allen Gelegenheiten. Sie erwarten eine enorme Wertsteigerung ihrer angesammelten Schätze.

1994

Die zweifache Super-G-Weltmeisterin Ulrike Meier aus Rauris stürzt bei der Kandahar-Abfahrt in Garmisch-Partenkirchen sehr unglücklich zu Tode.

In Südafrika wird nach dem Ende der Apartheid mit dem Friedens-Nobelpreisträger Nelson Mandela der erste schwarze Präsident gewählt.
Aus Spenden einiger Mitglieder, aus den Rücklagen des Vereins und aus einem einmalig erhöhten Mitgliedsbeitrag werden moderne Ausstellungsrahmen angeschafft, welche beim „Philatelistischen Salon" zum 65-jährigen Bestehen des Vereins Merkur in der Innsbrucker Messehalle erstmals eingesetzt werden – siehe Bild oben!

Weitere Aktivitäten in diesem Jahr:
Gründung einer Jugendgruppe in Hall
Werbeschau zum Erstausgabetag der Gmeiner-Marke in Imst
Gut besuchtes Sammlertreffen in Telfs
Besuch bei den Trientiner Sammlerfreunden in Primiero

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

2003

Am 1. Jänner wird der Euro als Bargeld in 13 EU-Ländern eingeführt.

Von links: Joyce und Tony Boyer, Andy Taylor, Hans Moser, Dorothea Haslauer, Fritz Sturzeis bei einer Besichtigung im Bergisel-Stadion 2003

Das Wort des Jahres wird jedoch „TEURO".
Durch Kontakte unseres Obmannes zu Joyce Boyer kommt es zur Partnerschaft zwischen Merkur Innsbruck und dem APS (=Austrian Philatic Society). Die daraus entstehende Zusammenarbeit entwickelt sich in den folgenden Jahren sehr positiv, und die englischen Sammlerfreunde zeigen interessante Exponate mit Österreichbezug, auch im Rahmen der Großveranstaltung anlässlich des 75- jährigen Bestandes unseres Vereins.

2004

Sir Peter Ustinov verlässt am 28. März für immer die Bühne. Der dänische Kronprinz Fredrik heiratet die Australierin Mary Donaldson. Eine katastrophale Flutwelle reißt im Raum Indonesien, Malaysia, Thailand, Ceylon über 200.000 Menschen in den Tod.

In diesem Jahr kommt es zur 1. vereinsinternen Briefmarkenauktion im Rahmen unseres Groß-tauschtages im März. Diese erste Versteigerung war dank Auktionator Heinrich Hix und seiner Helfer ein schöner Erfolg.

2012

2. Regionale Meisterschaft
der Philatelie
10./11. November 2012
Kolpinghaus Innsbruck
Veranstalter:

Ausstellung im Foyer des Kolpinghauses Innsbruck

Robert Dautz

Vereinsführung bei Merkur Innsbruck

1928–1937:	Gotthard Pachlhofer, Revident der ÖBB
1937–1943:	Nikolaus Streitner, Konditormeister in der ETAB
1943–1945:	Franz Wallnöfer, Lehrer
1945–1948:	Gotthard Pachlhofer, provisorischer Obmann
1948–1953:	Gotthard Pachlhofer
1953–1954:	Alois Halhammer, Major a. D.
1954–1957:	Ernst Tschugguel
1957–1963:	Karl Aschaber, Universitätsdirektor
1963–1993:	Herbert Hartmair, Schriftsetzer bei der WUB
1993–1998:	Klaus Schöpfer, Jurist
1998–1999:	Hubert Jungwirth, HS- Direktor
1999–2008:	Hans Moser, Universitätsdozent
2008–2015:	Robert Dautz, Lehrer
2015-	Martin Weißenbichler, Lokführer

Das Jugendzentrum bietet Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren ein niederschwelliges Angebot zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Seit über 15 Jahren ist das viertel-runde Gebäude ein Fixpunkt in der Jugendkultur, welches aus dem Stadtteil nicht mehr weg zu denken ist! Ziel des Jugendzentrums ist es, junge Menschen auf ihrem Weg zu erwachsenen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Situationsbedingt wird auf die Anliegen der Jugendlichen eingegangen und deren konstruktive Wünsche im Programm umgesetzt. Im Moment freuen sich die Jugendlichen auf die Fußballweltmeisterschaft. Aus diesem Anlass werden auch dazu wieder viele spaßige Aktionen, wie beispielsweise ein Tippspiel, geboten. Im Juli wird das Jugendzentrum im Rahmen einer Jugendbegegnung von Jugendlichen aus Jerusalem und Nord- sowie Südtirol genutzt. Seit April wird das Jugendzentrum auch von ARANEA – Fachstelle für Mädchen*arbeit - für ihr neues dezentralisiertes Angebot genutzt. Wir freuen uns immer sehr über Inputs von Jugendlichen, welche wir in unserem Rahmen gemeinsam umsetzen können! In personeller Angelegenheit wird es eine Umstellung im Jugendzentrum geben. Der Leiter des Hauses, Thomas Dietrich, wird aus familiären Gründen wieder in seine Heimat Vorarlberg zurückziehen. Thomas ist seit sechs Jahren im Jugendzentrum und lernte in dieser Zeit die Jugendlichen im Stadtteil in sein Herz zu schließen. Viele schöne Erinnerungen aus tollen Projekten, gemeinsam ausgetragenen Konflikten und vielen Stunden des Lachens lassen sein Wirken hoffentlich lange Zeit bei den Jugendlichen und im Team nicht vergessen. Die Leitung wird Frau Jovana Stefánsson übernehmen. Sie war bereits mehrere Jahre in einem anderen Jugendzentrum der ISD tätig und freut sich auf ihre neue Aufgabe in Hötting-West. Für Fragen und Anliegen aus dem Stadtteil stehen wir jederzeit gerne per Email zur Verfügung! Das gesamte Team des Jugendzentrums wünscht allen Leserinnen und Lesern einen sonnigen Sommer!

Thomas Dietrich

Jugendzentrum Hötting-West,
Viktor-Franz-Hess-Straße 13, 6020 Ibk
Tel.: 0664 800 93 88 02
Email: JugendzentrumHoettingWest@isd.or.at
Facebook: JuZe HöWe-Seite

TherapieWest

Bewegung ist wichtig aber wieviel?

Der Frühling geht bei uns sehr schnell in den Sommer über und bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen hat man das Bedürfnis nach dem langen Winter wieder mit dem Laufen, Biken oder Wandern zu beginnen. Die Motivation zur Bewegung ist in dieser Zeit sehr groß. Was sollte man jedoch nach der Winterpause beachten? Zwei Probleme bringt die große Euphorie oft mit sich: Zum einen bewegt man sich auf einmal sehr viel, was zu Überbelastungen führen kann und zum anderen flaut sehr oft die Motivation wieder ab und es fällt einem bereits nach zwei bis drei Wochen schwer, sein Vorhaben auch fortzusetzen. Unser Tipp: Starten Sie zu Beginn mit einer kleinen Runde von einer halben bis zu einer Stunde, je nachdem wieviel sie sich normalerweise bewegen.

Geben sie sich ein bis zwei Tage Zeit für die Regeneration. Falls Sie nach der ersten Runde keinen Muskelkater haben, steigern sie langsam das Tempo oder die Strecke. So können Sie sich an die Bewegung gewöhnen. Vergessen Sie dabei nicht auch die Umgebung und die Natur zu genießen. Sollte es mit Ihrer vorgenommen Motivation nach kurzer Zeit bereits vorbei sein, nützen Sie einen neuen Ansporn und tragen Sie Ihre sportliche Aktivität zum Beispiel in Ihren Kalender ein und versuchen Sie diese dann auf jeden Fall einzuhalten, auch wenn es nur fünf bis zehn Minuten sind. Das heißt, Sie konzentrieren sich zuerst auf die Regelmäßigkeit und erst später auf das Trainingsausmaß. Wenn die Möglichkeit besteht, dass Sie gemeinsam mit Freunden trainieren, hilft das sehr bei der Motivation. Auch wenn man einmal nicht so viel Lust hat, zusammen trainiert es sich einfach viel besser. Was auch immer Ihre Motivation für mehr Bewegung ist, wir hoffen Sie bleiben am Ball und wünschen Ihnen viel Freude und Spaß dabei!

S. Braun / M. Geiregger

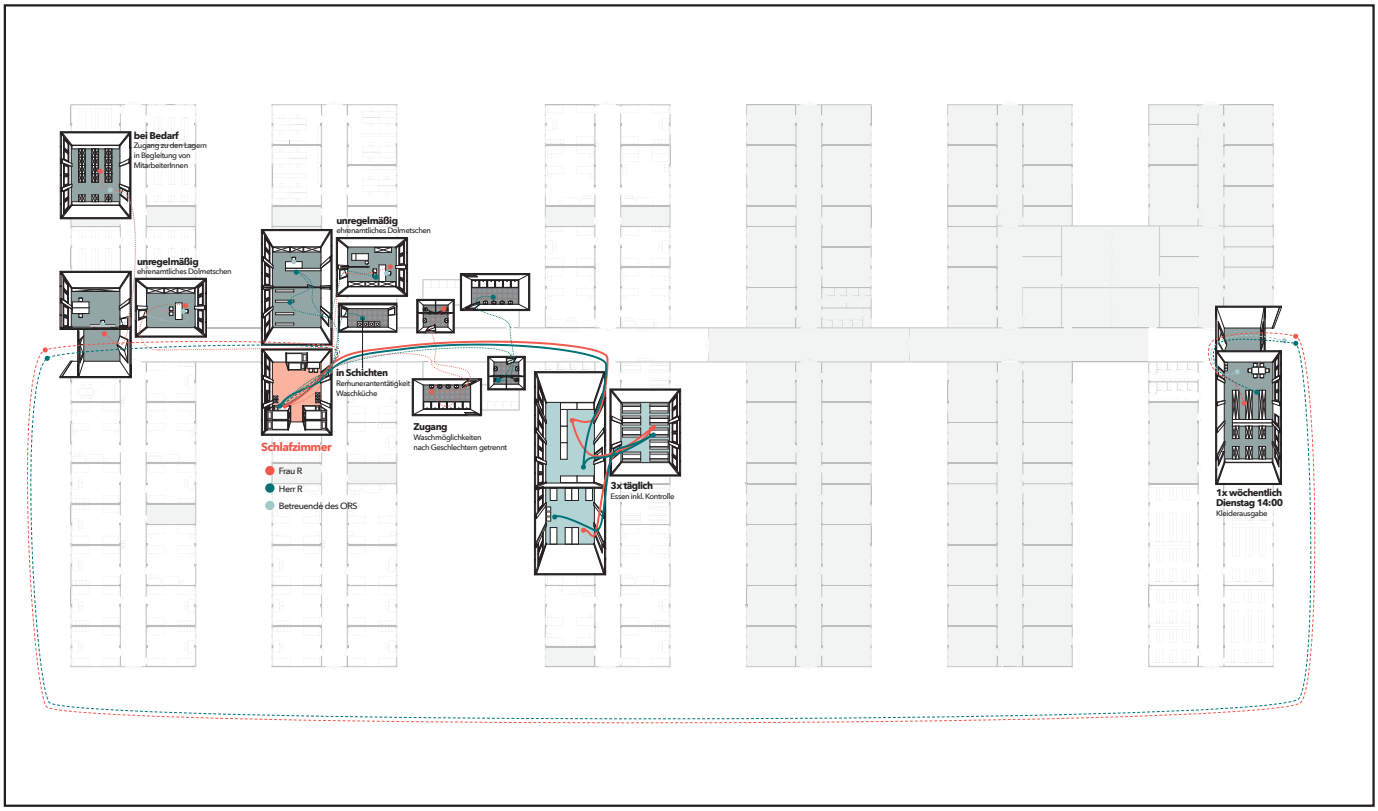
THERAPIEWest®
Wahlpraxis für Physiotherapie
Markus Geiregger
Simon Braun
Oliver Nentwich
6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9
F +43 512 27 76 80
info@therapie-west.at
www.therapie-west.at

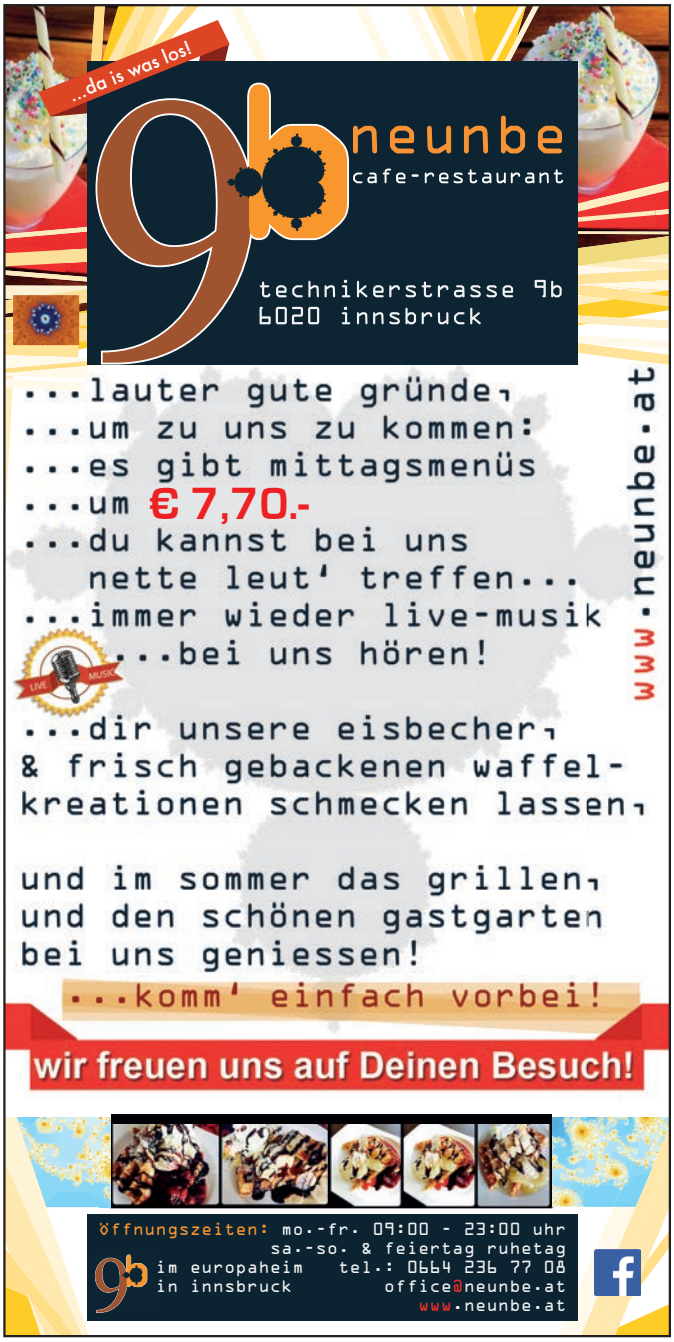
froschkönig
RESTAURANT CAFÉ

Vortrag „Institution Ankommen“

Am 3. Mai fand auf Initiative von Juliane Mayer und der Gemeinschaft Plattform-West ein höchst interessanter Abend über die Vergangenheit und die Zukunft des uns allen bekannten Verteilerquartieres statt.
Die Architektinnen Birgit Miksch und Maria Myskiw befassten sich in ihrer gemeinsamen Diplomarbeit „Institution Ankommen“ an der TU Wien mit österreichischen Erstaufnahmezentren für geflüchtete Menschen.
Sie stellten mehrere Themengebiete vor, die von besonderer Wichtigkeit sind: Zeit und Raum, Transparenz und Intransparenz, Privatheit und Eigentum sowie Selbstbestimmung und Disziplin. Schlüssig und nachvollziehbar wurde erklärt, dass zum Beispiel Mahlzeiten mit Anwesenheitspflicht eher an „totale Institutionen“ erinnern, dass Abschottung nach außen, die fehlende Privatsphäre in einem Zimmer für zwei Familien sowie Kochverbot und andere Verbote die schwierige Situation für die von Krieg und Flucht Betroffenen noch erschweren. Doch auch Lösungsmöglichkeiten – vor allem in räumlicher Beziehung – wurden ausgearbeitet. („Ankommen neu“): unterschiedliche Bereiche für Registrierung, Vernetzung und fürs Wohnen, möglichst an einem zentralen Standort, wären hilfreich. Ein privater, absperrbarer Bereich, die Möglichkeit zur Selbstversorgung durch Einkaufen, Kochen usw. und die Öffnung nach außen zu NGOs und Freiwilligen hilft den Menschen, etwas an Selbstständigkeit und Orientierung zurück zu gewinnen.
Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden Fragen gestellt, nicht nur an die beiden Architektinnen, sondern auch an Wolfgang Kalous vom Bundesministerium für Inneres, das für diese Unterkünfte zuständig ist, an Nicola Köfler, der Zuständigen der Stadt Innsbruck, an den Asylexperten der Diakonie Michael Kerber, an Freiwilligenkoordinator Markus Jochum und an Cornelia Atalar vom Forum Musliminnen in Tirol, die gemeinsam mit ihrem Team ein köstliches Buffet vorbereitet hat.
Man erfuhr, dass 40 bis 50 Menschen nun im Flüchtlingsheim wohnen, das teilweise Verteilerquartier (vor allem für nachziehende Angehörige) und teilweise Betreuungsstelle (für Menschen, die bereits in einem anderen Land um Asyl angesucht haben und nach dem „Dublin-Verfahren“ in dieses Land rückgeführt werden) ist. Der Familiennachzug reist legal per Flugzeug an. Das Heim am Hofgarten, das auch Flüchtlinge beherbergt, wird geschlossen, da das neue Sicherheitszentrum der Polizei dort gebaut wird. Für das Gymnasium Sillgasse, das ab Herbst in unseren Stadtteil ausgelagert werden soll, werden eigene zweistöckige Container aufgestellt, westlich des Verteilerquartiers und ohne Bedarf an irgendwelchen Zäunen, wie Direktor Pittl hervorhob. Herr Kalous versicherte uns, dass vieles aus den Verbesserungsvorschlägen schon umgesetzt wurde und wird, da zwischenzeitlich in den selben Räumlichkeiten nur mehr 50 Personen untergebracht sind und nicht mehr 200 wie im Jahr 2015/2016. Frau Köfler und Herr Kerber sagten ihren fachlichen Rat und ihre Unterstützung zu.
Herr Jochum erklärte sich bereit, zusätzlich zu seiner bestehenden Arbeit auch die Koordination von Freiwilligen, die sich für eine kleine oder größere Zeitspanne in unserem Heim im Stadtteil engagieren wollen, zu übernehmen. Wie kann das aussehen? Es geht dabei vor allem um Freizeitgestaltung – ein Fußballspiel auf der Wiese, eine Fahrt in die Stadt, ein einfaches Spiel mit Kindern. Wer unser Freiwilligenteam ergänzen will kann sich bei der Redaktion des WESTWIND melden – wir freuen uns!

G.M.





Schachfreunde jeden Alters - aufgepasst!

Unser Schachverein heißt nicht mehr „Höttinger Au“ sondern SCHACH-SPORT UNION Innsbruck.
Wir haben immer Training von 18-20 Uhr und freuen uns, wenn wir neue Schachspieler begrüßen können. Egal welchen Alters, bei uns spielen Jugendliche bis Senioren. Mitte Juni werden wir eine Clubmeisterschaft veranstalten, Auschreibung folgt über die Webseite des Landesverbandes des ÖSB (http://tirol.chess.at). Wir nehmen aber gern auch jetzt schon Anmeldungen entgegen.

Weiters wird heuer die Tiroler Meisterschaft im Kolpinghaus stattfinden.

Bernhard Gall

XUND HAID THERAPIEZENTRUM

KREUZ- / NACKENSCHMERZEN und H A L T U N G

Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und Haltung haben sehr viel gemeinsam.
Mit der aufrechten Haltung, für die wir evolutionsmäßig gebaut sind, halten wir unseren Körper im Lot. Der Kopf liegt ausbalanciert in einer Achse mit den Schultern und dem Becken bzw. den beiden Hüftgelenken. Ausbalanciert heißt, dass wir die Rumpf- und Halsmuskulatur hinten, vorne und an den Seiten gleichmäßig belasten. Andererseits werden in dieser Haltung die gleichmäßig arbeitende Muskulatur, die Bandscheiben und auch die Gelenke der Wirbelsäule geschont. Sie unterliegen keinerlei Überbelastung.
Erst mit der schlechten, krummen und runden Haltung, die wir vermehrt beim Sitzen und Bücken einnehmen, kommt es zu dieser übermäßigen Belastung des Halte- und Stützapparates. Über Jahre bis Jahrzehnte wird das System überbelastet bis es Schaden nimmt. Meist kommt der Schmerz dann ganz plötzlich, wie beim Bandscheibenvorfall in Bruchteilen einer Sekunde. Aber die Schädigung geschieht über einen viel längeren Zeitraum.
Daher ist es notwendig, schon in jungen Jahren auf die Haltung zu achten. Wir alle wissen, wie anstrengend es ist, aufrecht zu sitzen und sich richtig zu bücken. Doch, wenn sie von diesen Problemen vor allem im Alter verschont bleiben wollen, dann ändern sie ihre Haltung! Lassen sie sich von ihren lieben Mitmenschen auf ihre Haltung aufmerksam machen. Und seien sie nicht zu träge, ihre Haltung zu ändern.
Schreibtischattentäter, wie ich sie nennen darf, sitzen Stunden in krummer Haltung vor dem Bildschirm. Probieren sie es einmal aus, den Schreibtisch (mindestens) 10cm höher zu stellen. Legen sie dann die Unterarme bequem ab, und positionieren sie den Bildschirm wieder um diese 10cm tiefer. Sie werden sehen, dass sie gar nicht mehr krumm sitzen können. Eine schlechte Haltung wäre unbequem. Und schon sitzen sie über Stunden aufrechter, was zu Beginn natürlich eine Umstellung ist.
Dies sind nur die wichtigsten Eckdaten gegen Kreuzschmerzen und für eine gesunde Haltung.

*Wir Therapeuten im **THERAPIEZENTRUM HAID** unterstützen und helfen ihnen dabei sehr gerne!*

HAID THERAPIEZENTRUM

praxis@therapie-haid.at
Tel.: 0512 . 28 19 18

SCHACHSPORT UNION INNSBRUCK

Gesundheit

TIROL AN ZWEITER STELLE DER FSME ERKRANKUNGEN 2017

Zecken gehören zu den Spinnentieren und in die Untergruppe der Milben. Die erwachsene Zecke hat daher – wie alle Spinnen – acht Beine. Zecken sind „Parasiten", d.h. sie brauchen zum Überleben einen anderen Organismus – einen so genannten „Wirt". Am häufigsten trifft man in Österreich die Schildzecke Ixodes ricinus an. Diese wird auch „gemeiner Holzbock" genannt und ist mit rund 95 Prozent die häufigste Art in unseren Breiten.

Viele Menschen glauben noch immer, Zecken leben tief im Wald und fallen von den Bäumen. Aber Tatsache ist: Zecken bewegen sich am Boden, im hohen Gras oder in Gebüsch und Unterholz. Dort treffen sie ihre bevorzugten Wirtstiere: kleine und größere Säugetiere wie z.B. Mäuse, Igel und Rehe oder auch Vögel. Menschen, aber auch unsere Haustiere, streifen Zecken von Gräsern und Sträuchern ab und können sie so in die Wohnung oder ins Haus bringen. Die unangenehmen Krabbeltiere lieben es warm und feucht und auch der eigene Garten und Spielplätze sind vor ihnen nicht sicher. Ab einer Temperatur von ca. 5 bis 7°C beginnen die Zecken aktiv zu werden. Wann und wie viele Zecken aktiv auf Wirtssuche sind, ist jedoch von vielen Faktoren abhängig. So sind neben der tatsächlichen Anzahl der Zecken und der verfügbaren Wirte eben Temperatur und Luftfeuchtigkeit die Haupteinflussfaktoren.

Zecken spielen weltweit eine große Rolle bei der Übertragung von verschiedenen Krankheitserregern wie FSME und Borrelien. Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Viruserkrankung, die zur Entzündung des Gehirns, der Hirnhäute und/oder des Zentralnervensystems führen kann.

Rund 30-40 % der Infizierten werden tatsächlich krank. Die Dauer vom Zeckenstich bis zum Ausbrechen der Erkrankung (Inkubationszeit) schwankt zwischen wenigen Tagen und einem Monat. Die Krankheit verläuft typischerweise in zwei Phasen: In der ersten Phase treten grippeartige Symptone wie Fieber, Kopfweh und Gliederschmerzen auf. Bei ca. einem Drittel kommt es nach einem symptomfreien Intervall von etwa einer Woche zur zweiten Phase, in der die Krankheit auf das zentrale Nervensystem übergreift. Je nach Schwere der Erkrankung kommt es zu entsprechenden Symptomen: starke Kopfschmerzen, hohes Fieber bis über 40 Grad, Nackensteifigkeit, Verwirrtheit und/oder Bewusstseinsstörungen. Es kann auch zu Lähmungserscheinungen, Gangstörungen, Krampfanfällen und/oder Atmungsstörungen kommen. Obwohl sich schwere Krankheitserscheinungen in den meisten Fällen innerhalb von ein bis drei Wochen zurückbilden, kann die Rekonvaleszenz sehr lange dauern – lange Spitalsaufenthalte, eingeschränkte Arbeitsfähigkeit und eine erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität sind oft die Folge (auch post-enzephalitisches Syndrom genannt). Auch bei einem leichteren Krankheitsverlauf kann es z.B. zu Persönlichkeitsveränderung und/oder Konzentrationsschwäche kommen. Wichtig: Ist die Erkrankung einmal ausgebrochen, gibt es keine ursächliche Behandlungsmöglichkeit. Es können nur die Symptome (meist auf der Intensivstation) gelindert werden.

Einen wirksamen Schutz vor einer Infektion mit dem FSME-Virus kann die FSME-Impfung bieten. Es existiert jedoch nur eine vorbeugende Impfung und keine „Impfung danach". Häufig von Zecken befallen worden zu sein, heißt nicht, gegen die Erkrankung immun zu sein. Nicht jede Zecke ist mit dem FSME-Virus infiziert. Man kann aber niemals erkennen, ob eine Zecke infiziert ist oder nicht. Bei der Impfung werden dem Körper abgetötete FSME-Erreger verabreicht. Unserem Immunsystem wird so eine Infektion vorgetäuscht und es reagiert mit der Bildung von Antikörpern (schützen vor Erkrankung). Bei einem erneuten Kontakt (diesmal mit dem „echten" Krankheitserreger) können die Antikörper sofort reagieren und die Erkrankung kann schon im Vorfeld verhindert werden.

Dank der FSME-Impfung gibt es in den letzten Jahren deutlich weniger Erkrankungen als früher. Waren in den 1980er-Jahren oft über 200 Fälle pro Jahr angezeigt, so sind es nun in den letzten Jahren meist unter 100 Fälle pro Jahr. Den Menschen sind daher die Folgen dieser Erkrankung oft nicht mehr ausreichend bewusst. Im Jahr 2017 gab es in Österreich 108 FSME-Erkrankungsfälle; davon 33 in Oberösterreich und 31 in Tirol. Zum Vergleich: in Kärnten mit einer besseren Impfmoral nur fünf Fälle! Eine FSME-Erkrankung kann schwer verlaufen und dann auch bleibende Schäden hinterlassen. Um gegen die Viren gewappnet zu sein, muss man zunächst einen „Basisschutz" im Körper aufbauen, d.h. man bekommt drei Impfungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes: Generell wird die FSME-Impfung laut dem Österreichischen Impfplan des Bundesministeriums für Gesundheit ab dem vollendeten ersten Lebensjahr empfohlen.

1. Teilimpfung: Am besten noch in der kalten Jahreszeit, damit man bereits geschützt ist, wenn die Zeckenaktivität beginnt.

2. Teilimpfung: ein bis drei Monate nach der ersten Teilimpfung.

3. Teilimpfung: neun bis zwölf Monate nach der zweiten Teilimpfung.

Die erste Auffrischungsimpfung ist nach drei Jahren nötig. Ab dann wird die FSME-Impfung bis zum 60. Geburtstag alle fünf Jahre aufgefrischt. Danach wieder alle drei Jahre, da auch das Immunsystem des Menschen altert.

Für jetzt noch ungeimpfte Personen gibt es ein Schnellschema - die ersten zwei Impfungen im Abstand von zwei Wochen! Damit erreicht man bereits eine Schutzrate von 90 %. Der vergünstigte Zeckenschutz-Impfstoff ist noch bis 31. Juli in den Apotheken erhältlich.

Mag. Rastbichler

LOHBACH APOTHEKE
6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360 , FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

Freiwilliger Einsatz ausgezeichnet

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (li.) verlieh im Beisein von Vizebürgermeister Christoph Kaufmann (re.) drei Ehrenamtsnadeln des Landes Tirol an Dorothea Paumgartten, Josef Geisler und Iris Sondershaus (v.l.). Foto: A. Steinacker

Bürgermeisterin verlieh drei Ehrenamtsnadeln des Landes Tirol.
Bei einem Termin im Rathaus überreichte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer im Jänner drei Ehrenamtsnadeln des Landes Tirol (Innsbruck-Stadt). Dorothea Paumgartten (Malteser Hilfswerk, u.a. Flüchtlingsbetreuung, Sterbebegleitung), Iris Sondershaus (Präsidentin des Tiroler Badmintonverbandes) und Dr. Josef Geisler (Präsident des Tiroler Fußballverbandes) erhielten die Auszeichnung für ihr Engagement im Sport und im Sozialbereich.
„Die Vergabe der Tiroler Ehrenamtsnadel ist ein guter Anlass, das Ehrenamt zu würdigen", bedankte sich das Stadtoberhaupt bei den Ausgezeichneten: „Sie sorgen mit Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit für sozialen Zusammenhalt und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft." Alle zwei Jahre sind die BürgermeisterInnen der Tiroler Gemeinden eingeladen, für die Verleihung der Tiroler Ehrenamtsnadel engagierte Personen zu nominieren.
Wir gratulieren der Kranebitterin Dorothea Paumgartten herzlich!

Medienservice Innsbruck und WW

Räumlichkeit für Jugendlichkeit - Streetworkz6

Schon lange Jahre im Stadtteil tätig und parteilich für Jugendliche und niederschwellig auf den Straßen unterwegs. Wir beraten und begleiten Jugendliche in jeder Lebenslage, versuchen Vermittler*in und Zuhörer*in zu sein, Problemlöser*In und Netzwerker*in.
In unserem Artikel wollen wir ein spezielles Thema ansprechen. Das Thema Raum betrifft nicht nur Jugendliche im Stadtteil sondern auch alle Anwohner*Innen. Wir sind alle Teil von Hötting-West und prägen diesen Stadtteil mit. Ein gemeinsames Miteinander zu fördern ist uns wichtig, genauso wie gemeinsame Verständigung auf gleicher Augenhöhe für alle.
Immer wieder erleben wir als Streetworker*innen, dass es unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse im Stadtteil gibt. So verhält es sich auch mit der Nutzung von Raum. Hötting-West ist ein dichtbesiedelter Stadtteil. Wo man sich im öffentlichen Raum aufhält, so stört es häufig Eine*n Anderen. So ist es natürlich auch für die Jugendlichen des Stadtteils. Was bedeutet es jung zu sein, sich auszuprobieren und neue Erfahrungen zu machen? Jeder von uns war schon mal jung und hat seiner Zeit entsprechend rebelliert und sich ausgetobt, auf die eine oder andere Weise. Die Straße ist Lern- und Erprobungsraum für Jugendlichen, wo sie sich austoben und fern von elterlichen Einflüssen so verhalten und gestalten können, wie sie das möchten. Ihre Selbstbestimmung steht im Vordergrund und trägt zu ihrer Entwicklung bei. So suchen sich Jugendliche Plätze, an denen sie ungestört reden, sich austoben, spielen oder einfach „sein" - können. Leider gibt es wenige Plätze im öffentlichen Raum, wo dies möglich ist. Denn häufig sind diese Plätze an Konsumpflicht gebunden oder stellen Privatanlagen von Eigentümer*innen oder Mieter*innen dar. Durch einen dicht besiedelten Raum entstehen somit unterschiedliche Interessen. Dies gilt für die Bedürfnisse Jugendlicher wie auch aller Anwohner*innen im Stadtteil.
Was wäre wichtig um einander besser zu verstehen? Manchmal reicht es einfach miteinander zu reden, sich gegenseitig auszutauschen oder Verständnis für andere Bedürfnisse zu zeigen wie auch Solidarität in unterschiedlichen Lebenslagen. Ein Respektieren der Verschiedenheiten fördert das Zusammenleben und steht Reglementierungen und Konflikten entgegen. Denn unsere individuellen Unterschiedlichkeiten sind eine Ressource, die uns zu den einzigartigen Menschen macht, die wir sind.
Wer mehr über Streetworkz6 wissen möchte, findet unseren Tätigkeitsbericht im Internet. Er steht gratis zum Downloaden zu Verfügung. Ebenfalls ist er bei uns in der Anlaufstelle in Hötting-West gratis erhältlich. Wir freuen uns wenn auch Anrainer*Innen auf uns zukommen und das Gespräch mit uns Streetworker*innen suchen.
Jugend braucht Raum und Platz sich auszuprobieren und zu definieren.

Dominique & Lucia

INNS' BRUCK
ISD – Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at
Sozialzentrum Hötting-West
Viktor-Franz-Hess-Straße 11
6020 Innsbruck

Tel: 0512 5331 7530
Mobil: 0664 800937510
Fax: 0512 5331 7539
hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:
Birgit Lainer-Falch

Beratungszeiten:
MO: Wohnheim Lohbach
DI: SZ Höttinger AU
MI: SZ West
DO: Wohheim Lohbach
jeweils 10.00 bis 12.00

Telefonisch bin ich von 8.00 - 18.00h erreichbar.

Wir sind für Ihre Anliegen da: Information, Beratung, Vermittlung, Projekte, Vernetzung, Sozialarbeit und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Bastelrunde
jeden 2. Montag von 20:00 - 22:00h im SZ Höttinger Au

Mutter-Elternberatung
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
9:00 - 11:00 Uhr
im Wohnheim Lohbach

Tanz
mit Maria Hoitsch
in der Pfarre Allerheiligen
ab 24. September 2018
Beginn: 17:00 bis 18:30
Information und Anmeldung:
0660 25 0 25 50

Weiberwind

Zum Mittagessen, zum Abendessen, wenn ich Zeit habe oder wenn ich mir die Zeit nehme, wenn wir mehrere am Tisch sind oder zu zweit, am allerhäufigsten jedoch, wenn ich alleine beim Frühstück sitze, dann zünde ich mir gerne eine Kerze an. Ich mag es, wenn sie ruhig brennt. Ich mag es gar nicht, wenn sie hektisch flackert oder rußt. Dann nehme ich mein altes Kerzenmesser oder die Schere und bearbeite sie, bis das Verhältnis von Wachs und Docht wieder stimmt und die Flamme das rechte Maß hat. Und komme dabei ins Sinnieren über das Leben, bei dem ich es immer wichtiger finde, das richtige Maß zu finden. Das muss auch jedesmal aufs Neue austariert werden. Und wie bei der Kerze geht das nicht ruckzuck, sondern braucht seine Zeit, sein Maß an Tun und sein Maß an Sein-Lassen. Immer wieder braucht es das Nachdenken und Nachspüren, wo ich das Maß in meinem Leben verändern möchte. Ich frühstücke also, denke an den Tag, der vor mir liegt, vielleicht an den vergangenen Tag, und kümmere mich um die Kerze. Ein bisschen Aufmerksamkeit ist immer bei der Kerze. Braucht sie Nachschub an Wachs oder hindert sie Staub am fröhlichen Brennen? Wieder komme ich ins Sinnieren. Menschen kommen mir in den Sinn, die Familie, freundschaftliche und berufliche Beziehungen und spontane Alltagskontakte. Der Alltag erfordert Aktion, doch ein Teil unserer Energie geht wohl ins Kümmern um die nahen und fernen Menschen, nah und fern in vielerlei Hinsicht. Kümmern möglichst ohne Kummer und Verkümmern, lieber sorgen für als sorgen um, mit Sorgfalt und Vertrauen. In den Jahren, in denen meine Mutter nach dem Tod meines Vaters in ihrer Wohnung allein gelebt hat, war immer eine brennende Kerze auf ihrem Frühstückstisch. „Damit was Lebendiges bei mir ist" hat sie dazu gemeint. Kerzen haben viel Symbolisches an sich. Sie vergehen vor unseren Augen. In Grimm`s Märchen „Gevatter Tod" besitzt jeder Mensch ein Lebenslicht. In meine Kerzen fließen oft Wachsreste von früheren Kerzen mit ein, von den Adventkranzkerzen zum Beispiel. Mir gefällt der Gedanke, dass meine Kerzen Teile ihrer Kerzen-Ahninnen enthalten, so wie auch in mir vieles von meinen Vorfahren weiterlebt. Da gibt es noch vieles zu sinnieren, das Wohin und das Woher, das Streben nach oben und nach Sinn. Sie tut mir gut, die Zeit am Frühstückstisch, allein mit der Kerze und mit dem ganzen Universum.

Ganz wichtig am Schluss: Kerze ausblasen!!

G.M.

Was braucht ma auf an Bauerndorf, was braucht ma auf an Dorf?

„An Pfarrer, der schön singt“: Den haben wir und der tut noch viel mehr!
„An Gmoavorsteher, der nit zuckt“: Wir haben ja den Stadtteilverein ILK!
„Für Vieh und d'Leut brav Salz“: Ja, um das geht es!
Das Salz für die Leut' bedeutete schon früher Lebensqualität und ist gleichbedeutend mit dem, was ein Wohngebiet heute braucht. Unsere Bürgermeisterinnen haben gesagt, dass sich Kranebitten „Stadtteil“ nennen darf, auch wenn er es noch nicht ganz ist. Wir sind der Meinung, dass es heute nicht mehr genügt, Straße, Wasser und Kanal zu haben, es braucht für die vielen Menschen eine zeitgemäße Infrastruktur! Die ILK hat sich in den vergangenen 20 Jahren dafür eingesetzt:
Kinderkrippe: Haben wir selbst organisiert, ist auf Jahre ausgebucht. Eine städtische wäre eine ideale Ergänzung.
Kindergarten: Darum haben wir uns 10 Jahre bemüht, es ist ein wunderschöner geworden. Heute schon zu klein, eine mögliche Erweiterung haben wir angeregt.
Schule: Einst vorgesehen, derzeit kein Thema.
Spielplatz: Da haben wir fleißig mitgestaltet und es ist sehr gut gelungen. Nur: Wie gegrillt wird, ist wirklich ein Ärgernis, weil weiterhin rücksichtslos.
Nahversorger: Jahrelanger, vorrangiger Wunsch der Wohnbevölkerung im stark wachsenden Stadtteil, steht vor der Umsetzung.
Arzt: Eine mutige, junge, sehr beliebte Ärztin hat sich für Kranebitten entschieden.
Verkehr: Eine weitere Erschließungsstraße im Westen wurde von der Stadt abgelehnt. Tempo-30 wird kaum eingehalten, es braucht wieder Kontrollen. Monströser Kreisverkehr nahe dem Siedlungsgebiet wird nicht gebaut. Verschlechterung des LK-Taktes wegen Regionalbahn war nicht zu verhindern. Plan der ASFINAG, den Pannenstreifen zwischen Zirl und Ibk-West als 3. Fahrspur zu öffnen und dafür die Autobahnanschlüsse in Kranebitten umzubauen, löst keine Probleme, sondern produziert welche.
Recyclinghof im Westen: Wir haben eine gemeindeübergreifende Lösung mit Völs vorgeschlagen. Kürzerer Transportweg, damit weniger Verkehr.
Viel ist geschehen, einiges ist zu tun und drum noch einmal die Frage: „Was braucht man denn noch auf einem Bauerndorf?“ Ein Dorfzentrum! Mit heute weit über 2.000 Einwohnern ist Kranebitten mit bald jedem Dorf vergleichbar und dort gibt es eines. Wir sind allerdings Teil der Stadt und da braucht es eben – wie in anderen Stadtteilen - ein Stadtteilzentrum. Gäbe es nicht das Pfarrzentrum, hätten wir heute keine Räumlichkeiten zum ungezwungenen Treffen, nicht für kleine, große, junge, alte Leute, weil auch das Gasthaus „gestorben“ ist. Und für die Stadtteilarbeit treffen wir uns privat, wenn das Pfarrzentrum nicht frei ist. Ein multifunktional nutzbares Stadtteilzentrum wäre das notwendige Salz für die Gemeinschaft und zukunftsweisend für ein gutes Miteinander im Stadtteil.
Ja, das bräucht' ma halt dringend in unserem Stadtteil-Dorf!!!

Hildegard Auer

Blick auf Kranebitten, 2018 Foto: Willi Albrecht

Bücherwind

Ferienzeit ist Lesezeit

Mach mit beim Sommer-Leseclub für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren! Komm in den Ferien in die Bücherei Allerheiligen und leihe dir die Bücher deiner Wahl gratis aus. Du erhältst einen Lesepass, in dem du alle ausgeliehenen Bücher eintragen kannst. Für jedes gelesene Buch bekommst du einen Stempel. Besonders fleißige Leser erhalten eine Lese-Urkunde.

Nähere Infos unter: http://www.tyrolias-welten.at/sommerleseclub

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ALLERHEILIGEN

Monika Reitmeir

Unsere Öffnungszeiten in den Sommerferien: Mittwoch von 17.00-20.00

Wir wünschen einen schönen Sommer!

www.chess-festival-innsbruck.at

KOLPING INNSBRUCK

chess festival innsbruck

PREISGELD 5.100,- EURO

Internationales Chess A OPEN INNSBRUCK ab 2001 ELO vom Freitag 24. August bis Samstag 1. September 2018

WE MOVE NOW – Die Brücke in die grüne Mobilitätszukunft

Seit Jänner flitzen dreirädrige, elektrische Kabinenroller durch Innsbruck und Umgebung und beenden ihre Fahrt wieder vor dem Green Energy Center. Obwohl das WEEZL – so

heißt das Gefährt – von außen sehr kompakt aussieht, steigen zwei Personen aus. Der Fahrer nimmt einen Stecker aus der Ladestation und steckt ihn hinten in das WEEZL. Wir sind dem Mythos auf den Grund gegangen und haben uns schlau gemacht, was denn im Green Energy Center noch so alles passiert.

Das Green Energy Center Europe ist eine private Initiative, die aktiv Brücken in eine saubere Mobilitäts-

zukunft baut. Partner sind globale Unternehmen wie Swarco oder Hyundai, lokale Partner wie MPREIS oder FEN Systems und Start-Ups wie mov-e-now. Die Zusammenarbeit der Firmen im Green Energy Center wird durch einen Codex geregelt. Das Schaffen des Centers steht unter Tirols Vision der Energie-Unabhängigkeit „Tirol 2050 energieautonom", die bis 2050 umgesetzt werden soll. Dr. Fleischhacker und seine Partner reden nicht nur über Nachhaltigkeit, sondern leben sie ganz aktiv. Projekte werden im Center co-working space gemeinsam entwickelt. Die Firmen und deren Mitarbeiter arbeiten aber auch im Home-Office und Konferenzen werden digital über Videotelefonie abgehalten, um unnötige Wege zu vermeiden.

Parallel zu den Großprojekten, die im Green Energy Center umgesetzt werden, können interessierte Privatpersonen das Mobilitätsangebot von mov-e-now nutzen. Beim neu angesiedelten Start-Up, das die Idee des eCarsharing realisiert hat, können sich alle sehr kostengünstig Fahrzeuge dann ausleihen, wenn sie sie brauchen. Die Palette reicht von den superwendigen Stadtflitzern WEEZL, mit denen man in der Stadt überall einen Parkplatz findet, bis hin zu Autos von Hyundai, die für weitere Strecken ausgeliehen werden können. Dass der Antrieb zu 100 % elektrisch ist, versteht sich von selbst. Wer die WEEZL und Autos mal testen möchte, kann das direkt unter www.myweezl.com tun.

Wer schon länger über den Umstieg auf ein E-Auto nachdenkt, dem hilft der E-Mobilitätssexperte Lorenz Köll mit seinen Energie Ingenieuren (Codex Partner). Durch das Anstecken eines GPS-Loggers im derzeitigen Auto kann nach gut einem Monat der tatsächliche Mobilitätsbedarf ermittelt werden und die bedarfsgerechten Produkte (z.B. Weezl, E-Auto, passende Ladestation bis zum Wasserstoff-Auto) aus der Brücke in die grüne Mobilotätszukunft ausgewählt werden, die den sicheren Umstieg auf grüne Mobilität ermöglichen. Das Green Energy Center bietet zudem die größte und benutzungsfreundlichste Ladeinfrastruktur für E-Autos in Innsbruck an, die mit Ladeboxen des jungen Start-Ups ENOMICS (ebenfalls Codex-Partner) ausgestattet sind.

Red.

Green Energy Center
Technikerstraße 1, A-6020 Innsbruck
www.green-energy-center.com

Großer Erfolg für zwei Ursulinenschülerinnen

Einen großartigen Erfolg, nämlich einen Doppelsieg, feierten zwei Ursulinenschülerinnen beim länderübergreifenden Tiroler AHS-Fremdsprachenwettbewerb in Brixen/Südtirol.

In der Fremdsprache Englisch belegte bei einem starken Teilnehmer/innenfeld von über 60 startenden Schüler/innen - die jeweils zwei besten aus allen Nord-, Ost- und Südtiroler Gymnasien - Katharina ISSER (Klasse 7B) den 1. Platz und wurde damit Landessiegerin. Sie qualifizierte sich damit für die WIFI-Sprachmania, dem österreichischen Bundesfremdsprachenwettbewerb, in Wien und belegte dort den hervorragenden 4. Platz.

Den 2. Platz beim Landeswettbewerb holte sich Smilla Wieland (Klasse 7A).

Georg Klammer

Katharina Isser beim Bundeswettbewerb Foto: Ludwig Schedl

Siegfried Parth - ein zukunftsorientierter Bildhauer

Keinerlei Berührungsängste mit der Zukunft hat Siegfried Parth, auch wenn er nun nicht mehr zu den jüngsten seiner Zunft zählt. Doch die beiden Fakten allein, in unserem Stadtteil zu wohnen und ein rundes Alter erreicht zu haben, sind nicht der Grund für diesen Beitrag im WESTWIND. Es ist schon eher die Fülle an Werken, in erster Linie Skulpturen, die nicht nur allgemein Gefallen finden, sondern von denen jede einzelne dem Betrachter bei einem intensiveren Studium eine Geschichte erzählt, die in irgendeiner Weise in die Zukunft weist.

Dabei hat alles so früh begonnen, als ein um sein Kind besorgter Vater seinen Sohn Siegfried in die damalige Gewerbeschule in der Anichstraße, die heute HTL heißt, führte, um die dortigen Möglichkeiten auszuloten. Hans Pontiller hieß der Professor damals, der den Buben beeindruckte und ihn Bildhauer werden ließ. Lang ist's her, und inzwischen belegen elf weiße Ordner, von denen jeder fünf Jahre umfasst, die weit reichende Tätigkeit des Künstlers seit 1961. Stellvertretend ist ein Werk aus den 1970ern. Die alte gotische Kirche in Mühlbach im Pustertal war zu klein geworden, und so beauftragte man den Architekten Karl Rappold, eine neue, und den Bildhauer Siegfried Parth, den Altar und den Tabernakel dafür zu gestalten. Im Wachs-Ausschmelzverfahren wurden die beiden Kunstwerke in Mailand gegossen, und Siegfried berichtete mir von den mühsamen Transporten seiner Wachsmodelle in diese Metropole, die nur im Winter stattfinden konnten, weil sonst das Wachs während der Anlieferung geschmolzen wäre.

1979 gründete Siegfried Parth die ars didacta, eine Sommerakademie für künstlerische Tätigkeiten, die heuer demnach schon zum 40. Mal stattfindet. Er wollte damit die Freude an der Kreativität möglichst breit weitergeben und lud dazu immer namhafte Künstler als Lehrer ein. 2009 konnten erstmals auch blinde Schüler die Bildhauerkurse besuchen.

Zunächst war Parth vor allem mit Steinskulpturen wie der Animation in Stein (1973, Marmor und Corthenstahl), welche die kleine Grünfläche vor einem Hochhaus in der Reichenauerstraße ziert, sowie jener des Andreas Hofer (1984) bekannt geworden.

Seit 1987 ist die Stahlplastik Parths Spezialität. Und wenn auch hin und wieder eine Zeichnung oder ein Gemälde entsteht, so ist dies meist ein Entwurf für eine spätere Skulptur. Wer je die Perfektion an Genauigkeit und gleichzeitig das Erlebnis einer Richtungsweisung hautnah erleben will, soll sich die Zeit nehmen, zumindest einige aus der Vielzahl dieser drei bis vier Meter hohen eindrucksvollen Gebilde, bei deren Anfertigung die Zusammenarbeit mit einem Schlosser unabdingbar ist, näher zu betrachten. Zahlreiche Auszeichnungen gab es schon dafür.

Doch das ist für Siegfried Parth höchstens schmückendes Beiwerk. Ihm geht es ums kreative Tun, und mit dem Tun kommt dann die Freude an der Arbeit. Eine Idee umzusetzen, das bewegt ihn besonders. Immer etwas Neues zu gestalten, das ist Siegfried Parth. Bei unserem letzten Gespräch meinte er: „Im Stillen kommt mir vor, jeder Mensch hat die Verpflichtung, das auszuführen, wofür er die Hand hat."

Der Gesellschaft mit seinen Werken Freude zu bereiten, das ist der Motor für Siegfried Parth, immer weiter zu machen.

Otto Licha

Atelier-Einblick: zwei soeben fertig gestellte Stahl-Skulpturen von Siegfried Parth Foto: Siegfried Parth

- Leserbriefe -

Schienenbau bei ÖBB und IVB

Es hat sich jemand aus Allerheiligen beim WESTWIND gemeldet, den die - offenbar behebbaren - Lärmbelästigungen in den Schienenbereichen der ÖBB im (Bereich Bahnhof Allerheiligen und der IVB mit der Verlängerung der Trambahn 3 sehr stören, aber auch irritieren, da es vielen Betroffenen offenbar egal zu sein scheint. Er wandte sich an einen Freund, der vor seiner Pensionierung im Bereich der Schienentechnik gearbeitet hatte und nun die Bahnschienen in Allerheiligen, sowie die Straßenbahnschienen in der ganzen Stadt begutachtete. Der WESTWIND zitiert nun aus den Wahrnehmungen und teilweise satirischen Lösungsvorschlägen:

1) Bereich Bahnschiene Allerheiligen

Die von den ÖBB zur Reduzierung des Schienenverschleißes montierten Schienen-Schmiervorrichtungen sind eindeutig falsch situiert, d.h., jedes Rad schlägt mit seinem Spurkranz aufgrund der Fliehkraft mit voller Wucht an die „Schmierleiste" (mit etwa 100 dB).

Lösungsvorschlag:

- Zwangsansiedelung der verantwortlichen Techniker (wahrscheinliche Folge: Lärmreduzierung innerhalb von 48 Stunden)

- Ortsbegehung durch die derzeit 12 wahlwerbenden Parteien und Listen

2) Bereich Schienennetz der IVB

Der Kauf von neuen Fahrbetriebsmitteln wird ad absurdum geführt, wenn eine Qualitätssicherung der Schienenschweißungen des Gesamtnetzes offensichtlich als überflüssig erachtet wird. Die Schläge der Trams der Linie 3 sind akustisch UND physisch wahrnehmbar (z. B. Streckenabschnitte Anichstraße – Maria-Theresien-Straße – Triumphpforte – Hauptbahnhof). Zudem sind die Ausbrüche an der Fahrbahn (z. B. Höttinger Au) sowie viele Risse in den Schweißungen deutlich sichtbar.

Lösungsvorschlag:

- Da es sich um Steuergelder handelt, sollten die IVB-Techniker nachgeschult bzw. Eigenregie-Schweißer ausgebildet werden.

Autor der Redaktion bekannt

Die neue „Freundschaftsbank" in der Volksschule Allerheiligen

Seit einigen Wochen steht auf dem Areal der Volksschule Allerheiligen eine sogenannte „Freundschaftsbank". Das Projekt wurde vom Inner Wheel Club Innsbruck 2017 initiiert, die Projektbetreuung liegt in den Händen von Alison Dierich, die in unserem Stadtteil wohnhaft ist.

Nach dem Motto „Füreinander da sein und aufeinander achten" soll den Kindern ein Mittel gegeben werden, das einfach aber wirkungsvoll ist und ihnen die positive Bedeutung von erlebter Freundschaft vermitteln soll.

Die „Freundschaftsbank" ist für alle Kinder da, zum Beispiel für Kinder, die neu in der Schule sind, die auf der Suche nach neuen Freunden sind, die niemanden zum Spielen haben oder die mit jemandem reden wollen. Wenn sich ein Kind auf die Bank setzt signalisiert es den anderen Kindern, dass es alleine ist, dass es gerne mitspielen oder reden möchte.

Der Inner Wheel Club organisierte die Produktion in der Tischlerei der Lebenshilfe Schwaz, die Lieferung, das Widmungsschild und fand Sponsoren, die die Kosten übernahmen.

Wir von der Volksschule Allerheiligen sind dem Inner Wheel Club und Alison Dierich sehr dankbar dafür, dass durch die „Freundschaftsbank" ein neuer Platz geschaffen wurde, wo Kinder zueinander finden können und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird.

Bernhard Bramböck

Die "Freundschaftsbank" hat regen Zuspruch. Foto: Katharina Schlemmer

In eigener Sache

Der Vereinsvorstand und die Redaktion der Stadtteilzeitung *WESTWIND* bedanken sich bei **Anna Maria Braunegger – unsere Annemarie –** für ihr jahrelanges Engagement als Schriftführer-Stellvertreterin und insbesondere für die Gestaltung des Veranstaltungskalenders im *WESTWIND*, sowie bei **Franz Peer**, der seit dem Bestehen der Stadtteilzeitung *WEST WIND* in verschiedenen Funktionen, zuletzt jahrelang als Schriftführer im Vereinsvorstand, tätig war.

Der Vorstand des Vereins WESTWIND

Elterninformation zu den Sonderferien und zum Schulstart im Schuljahr 2018/19

Die Tiroler Landesregierung hat verordnet, dass es im Herbst 2018 Sonderferien geben wird. Dies bedeutet, dass die Tage vom 26.10. bis 4.11.2018 schulfrei sind.

Wegen der Einbringung dieser Sonderferientage ist der erste Schultag des Schuljahres 2018/19 bereits am **Mittwoch, dem 5.September 2018**.
Schulautonome Tage sind von dieser Regelung nicht betroffen.
Diese Sonderferien betreffen alle Volksschulen, Neue Mittelschulen, Sonderschulen und die Polytechnischen Schule in Innsbruck.

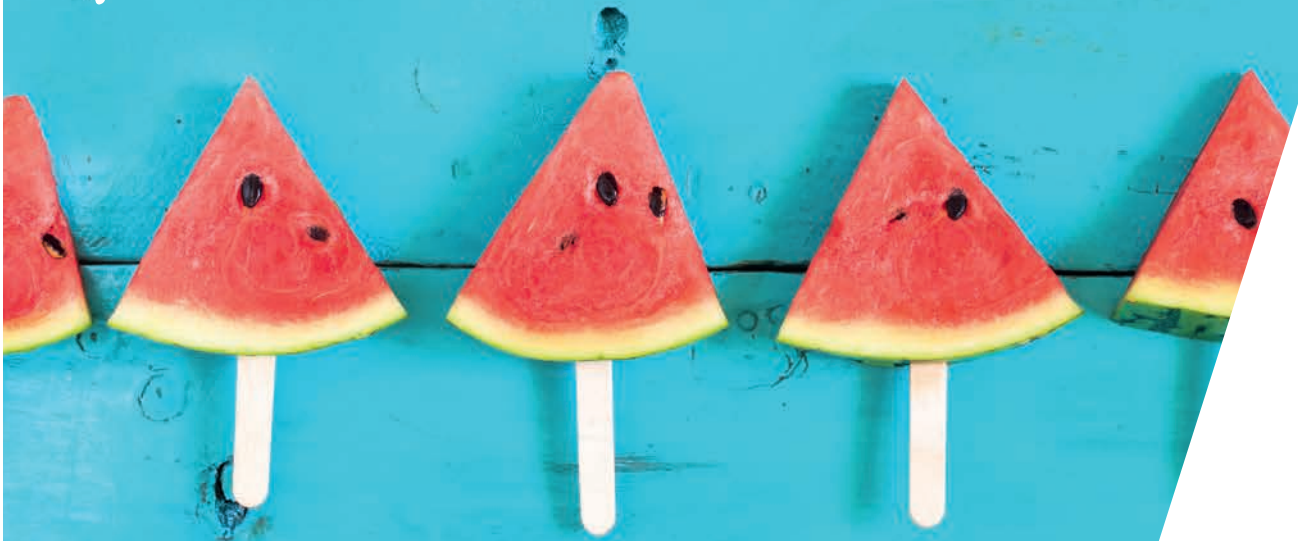
Sommer 2018

INNS' BRUCK AIRPORT

Möchten Sie ein **Stück Sommer?**

Amsterdam
Brac
Chalkidiki
Frankfurt
Helsinki
Kalabrien
Kalamata
Kefalonia
Korfu
Kos
Kreta
London
Mallorca
Menorca
Preveza/Lefkas
Rhodos
Sardinien
Wien
Zadar
Zakynthos

www.innsbruck-airport.com



Reduzierung von invasiven Neophyten - ortskundige Freiwillige für Arbeiten mit AsylwerberInnen in Wald und Feld dringend gesucht

AsylwerberInnen entfernen sich stark ausbreitende Pflanzen (Sommerflieder, Goldruten, Springkräuter, Staudenknöteriche, südafrikanisches Greiskraut, Berufskraut, indische Scheinerdbeere, …) im gesamten Stadtgebiet sowie entlang von Forststraßen und in den Wäldern.
Sie bekommen dafür 3 Euro die Stunde – für maximal 80 Stunden im Monat.
Das Forstamt organisiert Handschuhe, Arbeitskleidung, Werkzeug, Müllsäcke, FSME Impfung – Fahrräder sowie Buskarten - Spende der IVB - haben sie auch um zu den Einsatzorten zu fahren.
Die Arbeiten können an sieben Tagen die Woche durchgeführt werden.

Ansprechpartner Forstamt Innsbruck: Albuin.Neuner@magibk.at

Ortskundige Freiwillige sind von Nöten um sie zu den Einsatzorten zu führen und sie dort anzuleiten sowie um die vorbeigehenden SpaziergängerInnen, HausbesitzerInnen, GartenbesitzerInnen etc. aufzuklären.

Christine Thurner

(c) Tiroler Bildungsforum

Die Freiwilligen bestimmen:

- die Gruppengröße (1 bis 20 Personen)
- den Einsatzort
- den Treffpunkt (Bushaltestelle, Geschäft, Apotheke, etc)
- den Tag (z. B. einmal kurzfristig, regelmäßig an einem Tag, etc.)
- die Uhrzeit
- sowie die ungefähre Dauer des Einsatzes (2 - 10 Stunden)

Die Koordination der AsylwerberInnen hat Frau Ruska Atanasova-Koller übernommen.
Kontakt: ruska.atanasova-koller@tsd.gv.at

Bei Interesse und für weiterführende Informationen melden Sie sich bitte bei:
Christine Thurner, Klammstraße 72 Top 57
6020 Innsbruck, Tel. 0664 6486522
thurner.t@aon.at

KSC SCHWARZ WEISS INNSBRUCK

Sollten Sie Interesse an unserem Sport haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen oder direkt an einem dieser Tage zu uns zu kommen. Wir freuen uns über Ihren Besuch und werden Ihnen gerne mehr Informationen über das Sportkegeln geben.

gegründet 1965
INNSBRUCK
K S S W C

Training:
Dienstag und Freitag ab 17:00 Uhr
Sportkegelbahn Hötting-West

Obmann:
Willi Amort, Tel.: (0664) 1624734
www.kscschwarzweiss.at
ksc-sw-ibk@chello.at

Schützen ALLERHEILIGEN

1. Sommernachtsfest der Schützenkompanie Allerheiligen

Samstag, 4. August 2018
(Ersatztermin bei Schlechtwetter: Samstag, 11. August)

von ca.15:00 bis 22:30 Uhr
Parkplatz der Neuen Mittelschule Hötting-West

Vorläufiges Programm:

Musik und Unterhaltung mit „DAMAS DJ"

Schießstand

Umfangreiches kulinarisches Angebot!

KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454

Am Samstag, den 16. Juni 2018 findet das große **STADTBLATT Bubble Soccer Kleinfeldturnier** der SPG Innsbruck West schon zum vierten Mal am Sportplatz Hötting-West statt.

Anmeldungen per E-Mail unter alanza@bezirksblaetter.com oder telefonisch unter +43/664 80 666 4826
Nenngeld: EUR 100,- pro Team

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Als Stärkung gibt's nach dem Spiel Leckeres vom Grill.

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN
WESTWiND

IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223 (Hypobank)
lautend auf Verein Westwind

Klassik am Berg[1965m]

Klassik Open Air Konzert in einzigartiger Kulisse

30. Juni 2018 (Sa) – 19 Uhr Innsbruck / Patscherkofel

Am Samstag, den 30. Juni 2018, wagt sich das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti in bisher unerreichte Höhen:
In einzigartiger Lage, in 1965m Höhe über der Landeshauptstadt Innsbruck, lädt das Orchester an einem der längsten Sommertage im Jahr zu einem ganz besonderen Klassik Open Air: Klassik am Berg[1965m]!

Der Eintritt für Konzert und Bahnfahrt ist bewusst niedrig gehalten, um auch junge Menschen und Familien anzusprechen.

Preis Konzert: 12€/ 6€ Studierende/ 5€ Jugendliche 11-19 Jahre/ 1€ Kinder bis 10 Jahre
Sonderpreise für die Bahnbahrt

Klassik am Berg[1965m] wird von Innsbruck Tourismus, der Stadt Innsbruck, der Patscherkofelbahn, der IVB und Doppelmayr unterstützt.

Informationen unter www.innstrumenti.at

Der Sommer im WEB-Forum

Unsere Dienstag-Veranstaltungen im Juni

5.6. **„Was steckt hinter den Begriffen Bio vom Berg, Natur pur, Ama-Gütesiegl etc“** Björn Rasmus, Agrarmarketing Tirol
12.6. **„Gesund, fit und eigenständig bleiben im Alter mit SelbA“** Claudia Weber
19.6. **„Mein Beitrag zu Tirol 2050 – für eine enkeltaugliche Energie“** Energie Tirol
26.6. **Literatur am Nachmittag mit Luis Egg: „Tiroler Priesteroriginale“** Josef Weingartner, Hermann Lugger

Anschließend Sommerpause

Im Mai haben wieder unsere Wanderungen begonnen. Alle 14 Tage bieten wir am Montag für unsere Zielgruppe(= Menschen, die gerne wandern, aber es etwas ruhiger angehen wollen) entsprechende Wanderungen an. Die genauen Ziele können auf unserer Homepage, oder am Anschlag im Kolpinghaus nachlesen.
Mitmachen lohnt sich!

WEB - Forum Generation 50 plus - www.webforum-generation50plus.at

„Invasive gebietsfremde Pflanzen früh erkennen – sofort handeln“

Samstag, 16. Juni 2018, 09.00 Uhr
Aktion zur Reduktion invasiver Neophyten
Gemeinsam mit dem Biologen **Matthias Karadar** vom Tiroler Bildungsforum und **Christine Thurner** von der Initiative Dein NachbarLohbach werden wir die sich stark ausbreitenden gebietsfremden Pflanzen in Innsbruck-Kranebitten reduzieren.
Sie arbeiten gerne in der Natur, kennen invasive Pflanzen oder möchten diese kennen lernen, dann sind Sie bei uns richtig!
Der **Versicherungsschutz** ist über das **Freiwilligen Zentrum Tirol** abgedeckt!
Arbeitsmaterial und Handschuhe werden bereitgestellt.
Diese Veranstaltung **findet bei jedem Wetter statt**!
Ausrüstung: Arbeits- und wettergerechte Kleidung, feste Schuhe oder Gummistiefel, Sonnenschutz, Wasserflasche und Jause!
Treffpunkt: Bushaltestelle Standschützenkaserne der IVB-Linie LK (Kranebitten - Innsbruck)
Nähere Auskünfte und Anmeldung: Initiative Dein NachbarLohbach, Erika Haimayer
T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@gmx.at
Anmeldung erbeten!

Exkursion „Bunte Steine am Inn“

Samstag, 22. September 2018, 09.00 Uhr
mit **Dr. Werner Schwarz**, Naturschutzbeauftragter im Bezirk Imst
Im Laufe der Jahrtausende hat der Inn Gesteine aus seinem Einzugsgebiet gesammelt und über weite Strecken transportiert. Nach einiger Zeit des Suchens kann man fast aus allen Regionen des Oberlaufes Gesteine finden und sogar auf ihrem möglichen Herkunftsort schließen. Anhand von Form, Farbe und Gewicht sind Rückschlüsse auf ihren Entstehungsort und die Art des Transportes möglich. Die Vielfalt der vorkommenden Gesteine ist im Inn auf die unterschiedlichen Gebirge, die nördlich und südlich die Berge aufbauen, zu erklären. Mit Hilfe einfachster Methoden wollen wir versuchen, die Steine zu bestimmen und auch ihren Ursprung erforschen.
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung, feste Schuhe oder Gummistiefel!
Treffpunkt: Wird noch bekannt gegeben!
Nähere Auskünfte und Anmeldung: Initiative Dein NachbarLohbach, Erika Haimayer
T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@gmx.at
Anmeldung erbeten!

Exkursion „Spinnen im Herbst“

Freitag, 28. September 2018, 15.00 Uhr
mit **Dr. Barbara Thaler-Knoflach**, Institut für Ökologie, Uni Innsbruck
Die herbstliche Spinnenwanderung gibt einen Einblick in die faszinierende Tiergruppe der Webspinnen, die auch in unserer unmittelbaren Umgebung eine erstaunliche und verborgene Vielfalt an Arten und Formen zeigt. Allein aus Nordtirol sind über 700 Spinnenarten bekannt, weltweit mehr als 47.000. Aus dem herbstlichen Spektrum werden Biologie und Lebensweise von einzelnen Vertretern beleuchtet, beginnend mit Neuankömmlingen im Stadtbereich bis zu naturnahen, schon lange hier beheimateten Wald- und Wiesenarten.
Ausrüstung: Wettergerechte Kleidung und feste Schuhe!
Treffpunkt: AGES (Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit), Technikerstraße 70, Innsbruck
Nähere Auskünfte und Anmeldung: Initiative Dein NachbarLohbach, Erika Haimayer
T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@gmx.at
Anmeldung erbeten!
Initiative Dein NachbarLohbach
Innsbruck, 03. Mai 2018

Nähere Auskünfte: Erika Haimayer T 0650 / 22 07 392, nachbar.lohbach@gmx.at

PENSIONISTENVERBAND ÖSTERREICHS

PVÖ - Pensionistenclub Peerhof
Leitung: Evi Peer

Peerhofstraße 7a
im Vereinsheim "Treffpunkt am Lohbach"

jeden Freitag: 14 - 17 Uhr
Tanznachmittag: nach Vorankündigung

Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

Bücherflohmarkt

der Kolpingsfamilie Innsbruck
Viktor-Franz-Hess-Straße 7

Freitag, 05. Oktober 2018
15:00–19:00 Uhr

Samstag, 06. Oktober 2018
9:00–13:00 Uhr

Sie können Ihre Bücher, CDs, DVDs oder Schallplatten ab 01. Oktober 2018 bei der Portierloge im Kolpinghaus abgeben
Kontakte: Werner Sieber 0664/5908240
Eva Schwarz 0676/87334454

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat

Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker und vieles mehr, bietet

jeden Samstag von 8:00 – 12:00 der Bauernmarkt vor der VS Hötting-West

Menschen aus allen Berufen und verschiedener Kulturen treffen sich hier, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Plaudern und Gustieren.
Man kennt sich und kommt gerne hierher.

Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe: jeden Dienstag, 20:00-21:45 in der NMS Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at

Computeria Allerheiligen

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote:
- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computeria Allerheiligen
St. Georgsweg 15 - im Pfarrsaal

Geöffnet: Di 15:00 - 17:00, Do 09:00 - 11:00

Kontakt: 0650 4314410, computeria-a@gmx.at
www.computeria.cc

Volkshochschule INNSBRUCK

Sommerprogramm 2018

www.vhs-tirol.at/sommerkurse

Sprachkurse für Erwachsene
Sprachkurse/Grammatiktraining für Kinder
Kreativkurse :: Singen :: Kochen
Entspannung für Körper, Geist, Seele
Sport :: Fitness :: Tanzen

Samstag, 08.06., 14:00 Uhr:
Einheimische Heil- und Gewürzkräuter mit
Dr. Cäcilia Lechner-Pagitz, Botanischer Garten

Samstag, 23.06., 8:30 Uhr:
Die alten Bergwerke in Hötting mit Dr. Peter Gstrein

Samstag, 14.09., 14:00 Uhr
Pilzwanderung mit Mag. Eberhard Steiner,
Planötzenhof

www.vhs-tirol.at/newsletter
www.facebook.com/vhs.innsbruck

Information und Anmeldung:
VHS Innsbruck, Marktgraben 10, Tel. 58 88 82-0
innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at

KOLPING

KOLPINGHAUS INNSBRUCK
Viktor-Hess-Straße 7
6020 Innsbruck
Telefon 0512-22836
kolpinghaus.ibk@chello.at

Räume für Veranstaltungen
jeder Art und Größe

Übernachtungsmöglichkeit
in schönen 1- und 2-Bett-
Zimmern/Dusche/WC
mit Frühstücksbuffet

Ferienwohnung mit 2 getrennten
Schlafzimmern und großem Wohnraum

Mittagstisch
von Montag bis Freitag
Preis € 6,50 inkl. Getränk

Cafe Kolping
geöffnet von Montag bis Freitag

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
Kultur- und Sportverein

Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at

Vereinsabend
jeden Montag (außer Feiertag): 18 bis 19 Uhr

Volkstanzkreis Innsbruck
Obmann: Dieter Wieser

Regelmäßige Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten,
Beginn im Herbst:
6. September Donnerstags 20 – 22 Uhr

Vorkenntnisse aus Anfängerkurs (an der VHS
Innsbruck) wären günstig

Tiroler, Restösterreichische, Alpenländische,
internationale Volkstänze

kein Eintritt zum Schnuppern und Kennenlernen
einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der
Freud´

Veranstaltungskalender

Juni

01 FR		
02 SA		
03 SO		
04 MO		
05 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
06 MI		
07 DO		
08 FR		
09 SA	19:00	**Hl. Messe; anschließend Konzert mit dem Gospelchor aus der Wildschönau** in der Pfarrkirche Allerheiligen
	20:00	**Benefizkonzert des Orchesters der Musikfreunde** im Congress Innsbruck (Saal Innsbruck)
10 SO		
11 MO		
12 DI	19:00	**Buchpräsentation von Paul Fülöp** im Geschäft GEA Anichstraße 22
13 MI		
14 DO		
15 FR		
16 SA	10:00	**STADTBLATT Bubble Soccer Turnier** am Sportplatz Hötting-West
17 SO	20:00	**Konzert „Taizé In Time"** in der Pfarrkirche Allerheiligen
18 MO		
19 DI		
20 MI		
21 DO	20:00	Juniperus Communis Veranstaltung: **„Liederanend mit Christian Villgrattner und Christoph Peer" – 2 Gitarren – 2 Stimmen** im Pfarrzentrum Kranebitten
22 FR		
23 SA		
24 SO		
25 MO		
26 DI		
27 MI		
28 DO		
29 FR		
30 SA	**Jubiläumsfest „30 Jahre Peerhof & Treffpunkt am Lohbach"**	
	10:00	**Hl. Messe** am Teich der Peerhofsiedlung
	19:00	**Klassik am Berg** **1965m Klassik Open Air Konzert** am Patscherkofel

Juli

01 SO	**Jubiläumsfest „30 Jahre Peerhof & Treffpunkt am Lohbach"** großes Fest mit tollem Programm in der Peerhofsiedlung	
	10:00	**Kirchtag in Kranebitten** **Familiengottesdienst** **anschließend Fest am Pfarrplatz**
02 MO		
03 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
04 MI		
05 DO		
06 FR		
07 SA		
08 SO		
09 MO		
10 DI		
11 MI		
12 DO		
13 FR		
14 SA		
15 SO		
16 MO		
17 DI		
18 MI		
19 DO		
20 FR		
21 SA		
22 SO		
23 MO		
24 DI		
25 MI		
26 DO	**Wäscheleine** letzter Öffnungstag vor der Sommerpause	
27 FR		
28 SA		
29 SO		
30 MO		
31 DI		

August

01 MI		
02 DO		
03 FR		
04 SA	15:00-22:30	**1. Sommernachtsfest der Schützenkompanie Allerheiligen** am Parkplatz der NMS Hötting-West
05 SO		
06 MO		
07 DI		
08 MI		
09 DO		
10 FR		
11 SA		
12 SO		
13 MO		
14 DI		
15 MI		
16 DO		
17 FR		
18 SA		
19 SO		
20 MO		
21 DI		
22 MI		
23 DO		
24 FR	**Beginn Internationales Chess A OPEN INNSBRUCK ab 2001 ELO** im Kolpinghaus Innsbruck	
25 SA		
26 SO		
27 MO		
28 DI		
29 MI		
30 DO		
31 FR		

September

01 SA	**Ende Internationales Chess A OPEN INNSBRUCK ab 2001 ELO** im Kolpinghaus Innsbruck	
04 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
05 MI	**Schulbeginn in den Volkschulen, der NMS und der PTS**	
06 DO	**Wäscheleine** erster Öffnungstag nach der Sommerpause	
23 SO	10:00	**Pfarrfamilienfest der Pfarre Allerheiligen – Festgottesdienst** anschließend Fest am Pfarrplatz

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Markus Kleinlercher und Arntraud Bacher. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.

Veranstaltungskalender

Juni

01 FR		
02 SA		
03 SO		
04 MO		
05 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
06 MI		
07 DO		
08 FR		
09 SA	19:00	**Hl. Messe; anschließend Konzert mit dem Gospelchor aus der Wildschönau** in der Pfarrkirche Allerheiligen
	20:00	**Benefizkonzert des Orchesters der Musikfreunde** im Congress Innsbruck (Saal Innsbruck)
10 SO		
11 MO		
12 DI	19:00	**Buchpräsentation von Paul Fülöp** im Geschäft GEA Anichstraße 22
13 MI		
14 DO		
15 FR		
16 SA	10:00	**STADTBLATT Bubble Soccer Turnier** am Sportplatz Hötting-West
17 SO	20:00	**Konzert „Taizé In Time"** in der Pfarrkirche Allerheiligen
18 MO		
19 DI		
20 MI		
21 DO	20:00	Juniperus Communis Veranstaltung: **„Liederanend mit Christian Villgrattner und Christoph Peer" – 2 Gitarren – 2 Stimmen** im Pfarrzentrum Kranebitten
22 FR		
23 SA		
24 SO		
25 MO		
26 DI		
27 MI		
28 DO		
29 FR		
30 SA		**Jubiläumsfest „30 Jahre Peerhof & Treffpunkt am Lohbach"**
	10:00	**Hl. Messe** am Teich der Peerhofsiedlung
	19:00	**Klassik am Berg** **1965m Klassik Open Air Konzert** am Patscherkofel

Juli

01 SO		**Jubiläumsfest „30 Jahre Peerhof & Treffpunkt am Lohbach"** großes Fest mit tollem Programm in der Peerhofsiedlung
	10:00	**Kirchtag in Kranebitten** **Familiengottesdienst** **anschließend Fest am Pfarrplatz**
02 MO		
03 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
04 MI		
05 DO		
06 FR		
07 SA		
08 SO		
09 MO		
10 DI		
11 MI		
12 DO		
13 FR		
14 SA		
15 SO		
16 MO		
17 DI		
18 MI		
19 DO		
20 FR		
21 SA		
22 SO		
23 MO		
24 DI		
25 MI		
26 DO		**Wäscheleine** letzter Öffnungstag vor der Sommerpause
27 FR		
28 SA		
29 SO		
30 MO		
31 DI		

August

01 MI		
02 DO		
03 FR		
04 SA	15:00-22:30	**1. Sommernachtsfest der Schützenkompanie Allerheiligen** am Parkplatz der NMS Hötting-West
05 SO		
06 MO		
07 DI		
08 MI		
09 DO		
10 FR		
11 SA		
12 SO		
13 MO		
14 DI		
15 MI		
16 DO		
17 FR		
18 SA		
19 SO		
20 MO		
21 DI		
22 MI		
23 DO		
24 FR		**Beginn Internationales Chess A OPEN INNSBRUCK ab 2001 ELO** im Kolpinghaus Innsbruck
25 SA		
26 SO		
27 MO		
28 DI		
29 MI		
30 DO		
31 FR		

September

01 SA		**Ende Internationales Chess A OPEN INNSBRUCK ab 2001 ELO** im Kolpinghaus Innsbruck
04 DI	20:00	**Poetische Reise mit Paul Fülöp** in Caruso's Theatercafé
05 MI		**Schulbeginn in den Volkschulen, der NMS und der PTS**
06 DO		**Wäscheleine** erster Öffnungstag nach der Sommerpause
23 SO	10:00	**Pfarrfamilienfest der Pfarre Allerheiligen – Festgottesdienst** anschließend Fest am Pfarrplatz